



Baden-Württemberg

› Kolloquium ‹

Theorie und Praxis kombinieren

Verblüffung, gegenseitige Anerkennung und weiterer Kommunikationsbedarf – dies sind die Ergebnisse des Ersten Kolloquiums, das der Fachverband mit der Fachhochschule für Technik Esslingen durchführte. Anfang November trafen sich die Praktiker mit den angehenden Ingenieuren der Versorgungs- und Umwelttechnik sowie deren Professoren an der Technischen Akademie Ostfildern. Knapp 50 Interessierte diskutierten über neue Trends und den Berufsalltag.

Vier Stunden engagierte Vorträge und Diskussionen hatten die Teilnehmer hinter sich, als sie sichtlich zufrieden den Hörsaal verließen. Für die Studenten besonders spannend: das Referat des Betriebsinhabers Hans-Jörg Schmidt. Der Möckmühler Diplom-Ingenieur gab den SHK-Nachwuchskräften erhellende Einblicke in den beruflichen Alltag. „Was macht eine qualifizierte Arbeitskraft aus? Knapp 40 Prozent der Qualifikation bezieht sich auf technisches Wissen“, erläuterte Schmidt. Der große Rest ist betriebswirtschaftlichen, rechtlichen, kundenspezifischen und personalbezogenen Themen gewidmet. Das Studium bilde ei-

ne ausgezeichnete Basis, doch müssten die nichttechnischen Bereiche früher eingebunden werden. Diese Quintessenz wurde von Fachverbandsreferent Albrecht Oesterle und den Referenten der Fachhochschule bestätigt.

Unter dem Motto „Einschalten allein genügt nicht!“ ging Professor Dr. Markus Tritschler auf das Problem des Inbetriebnahmemanagements ein. Die Komplexität der Anlagen sei kontinuierlich gestiegen, während die Zeit für die Inbetriebnahme ebenso kontinuierlich abgenommen habe. Die Folgen: Unzufriedenheit beim Kunden und deutliche Qualitätsmängel. Dabei bietet eine kontrollierte Inbetriebnahme eine rechtliche Grundlage, gab der Professor den Handwerkern mit auf den Weg.

Ein besonderes Schmankerl für die Handwerker bot Walter Stäbler, Professor an der Fachhochschule Esslingen: Die „Einregulierung eines Luftkanalnetzes“ in gut zwanzig Minuten. Die Regelzeit für diesen komplexen Arbeitsgang liegt bei vielen Betrieben deutlich über dieser Zeitangabe. „Diesen Austausch brauchen wir,“ so die Bilanz der Teilnehmer. „Die Studieninhalte müssen immer wieder auf ihren Praxisbezug abgeklöpft werden. Umgekehrt muss die Praxis die

theoretischen Kenntnisse auch umsetzen!“ Dass diese Erkenntnisse nicht immer nur theoretisch sind, sondern konkrete Auswirkungen auf die Anlagentechnik haben, hat das Kolloquium veranschaulicht. „Eine bessere Kommunikation baut Verständnis auf und schafft so ein gegenseitiges Vertrauensverhältnis. Kritische Situationen und Entwicklungen könnten im Vorfeld bereinigt werden. Schließlich haben Ingenieure und Handwerker ein Ziel: Die reibungslose Durchführung von Bauvorhaben und zufriedene Kunden!“ resümierte Fachverbandsreferent Günter Haninger. Der Fachverband plant eine Fortsetzung des Kolloquiums im nächsten Jahr.



Prof. Messerschmidt

Hans-Jörg Schmidt

Prof. Walter Stäbler

› Titisee ‹

Klempnertreff des Fachverbandes

Der 10. Klempnertreff des Fachverbandes Sanitär-Heizung-Klima Baden-Württemberg findet diesmal am 9. und 10. März 2006 in Titisee statt. Dabei stehen interessante Vorträge an. Auch die Gespräche und Kontakte untereinander sollen nicht zu kurz kommen. Das Programm umfasst:

- Metalldächer bei Kirchen und Klöstern in Jerusalem „Made in Oberschwaben“
- Prefa-Systemlösungen für Dach und Fassade
- Bemessung von Dachentwässerungen
- Rechte und Möglichkeiten des Klempnerbetriebes von der Schlichtung bis zum Prozess
- Besondere Klempnerarbeiten



Mecklenburg-Vorpommern

› Marketingaktion ‹

Infofrühstück rund ums Trinkwasser

Alle reden von der Hygiene in Trinkwasseranlagen, aber nur die wenigsten wissen was das heißt. Deshalb ist Aufklärung und Hilfestellung durch das SHK-Handwerk notwendig. Alle Innungen Mecklenburg-Vorpommerns haben in diesem Jahr die Marketingmaßnahme „Informationsfrühstück – Ratgeber Trinkwas-

ser“ durchgeführt. Das Informationsfrühstück wurde in Kooperation mit den regionalen Gesundheitsämtern und den Trinkwasserversorgern durchgeführt. Zu Kaffee, Toast, Ei und Informationen wurden hauptsächlich die Betreiber von öffentlichen Gebäuden, wie Krankenhäuser, Wohnungsgesellschaften, Schulen und Kindergärten eingeladen.

Die SHK-Betriebe zeigten dabei die neuen Dienstleistungsangebote zur Trinkwasserhygiene auf.

Die Betriebe sprachen die Empfehlung aus, die Trinkwasseranlagen in Mehrfamilienhäusern sowie in öffentlichen Bereichen (z.B. in Hotels, Schulen, Wohnheimen, Krankenhäuser) einer Überprüfung zu unterziehen.

Diese Forderungen sind in den gesetzlichen Pflichten der Eigentümer von Trinkwasseranlagen verankert und zielen auf hygienisch einwandfreie Trinkwasseranlagen ab. Von besonderer Bedeutung sind dabei die fachge-

rechte Inspektion und bedarfsorientierte Wartung. Die Erkenntnisse um die hygienischen Probleme und die Erfolge bei deren Beseitigung finden immer mehr Zuhörer.

Neben dem Erfahrungsaustausch mit den Gesundheitsämtern, werden künftig auch der Verband der Norddeutschen Wohnungsgesellschaften, der Hotel- und Gaststättenverband, der Landesverband des DRK und der Ingenieurkammer angesprochen.